

Hintergrundinformationen zu 1. Mose 37,1-11

Josefs Träume

Personen

- Jakob: Sohn Isaak, einer der Erzväter
- Lea: 1. Frau von Jakob; ihre Kinder:
 - (1) Ruben (= Siehe)
 - (2) Simeon (= Höre, Erhörung)
 - (3) Levi (=Anschliessung)
 - (4) Juda (= Lobpreis)
 - (9) Issachar (=Lohn ist vorhanden)
 - (10) Sebulon (=Wohnung);
- Rahel: 2. Frau von Jakob, die er lieber hatte; ihre Kinder:
 - (11) Josef (=Er füge hinzu)
 - (12) Benjamin (Sohn des Glücks)
- Bilha: Magd Rahels, die sie Jakob zur Frau gab; ihre Kinder:
 - (5) Dan (= Richter)
 - (6) Naftali (Mein Kampf)
- Silpa: Magd Leas, die sie Jakob zur Frau gab; ihre Kinder:
 - (7) Gad (= Glück)
 - (8) Asser (= Glückseligkeit)
- Josef: der vorherbestimmte Erbe, denn Ruben verlor das Erstgeburtsrecht (= doppelter Anteil) durch seine Tat (1Mo 35,22).
In 1Chr 5,1 steht: Und die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels er war nämlich der Erstgeborene, aber weil er das Lager seines Vaters entweichte, wurde sein Erstgeburtsrecht den Söhnen Josefs, des Sohnes Israels, gegeben, doch ohne dass dieser im Geschlechtsregister als Erstgeborener verzeichnet wurde.

Ort

Jakob und seine Familie leben wieder in Hebron, wo schon Abraham und Isaak seine Zelte aufgeschlagen hatten.

Zeit

268 Jahre nach der Geburt Abrahams, Josef ist 17 und Jakob 108 Jahre alt.

Ereignis

Jakob hat sich mit seiner Familie wieder in Hebron niedergelassen.

Sie leben, wie ihre Väter als Viehzüchter im Verband der Grossfamilie.

Vielleicht hat Bilha, die Magd Rahels, nach dem Tod (bei der Geburt von Benjamin) bei Josef die Mutterstelle übernommen.

Die Halbbrüder sind wesentlich älter und bereits erwachsene Männer!

In der Familie Jakobs gibt es allerdings unübersehbare Probleme:

- das eigenmächtige Handeln der Söhne Jakobs
- fremde Götter werden verehrt
- die schwere Sünde von Ruben
- es gibt übles Gerede über die Söhne Jakobs

In Josef sieht nun der Vater den Segensträger, er liebt ihn mehr als die anderen Söhne. Wenn Jakob seinen Sohn so sieht, ist er im Einklang mit den Plänen Gottes!

Warum hassten die Brüder Josef so sehr?

V2: Josef besass Charakterstärke

V 3-4: Er war der Lieblingssohn

Durch den „Mantel“ fordert Jakob den Hass der Brüder heraus, die sich nicht mehr im Einklang mit Gottes Willen befinden; sie können Josef nicht mehr grüssen (= friedlich begegnen). Man geht sich aus dem Weg.

In diese Situation hinein beginnt Gott zu handeln.

Josef erfährt keine direkte Gottesoffenbarung (wie Abraham, Isaak und Jakob); sondern Gott führt ihn von Anfang an im Verborgenen (durch die beiden Träume).

Die Brüder erkennen wohl, dass Gott gesprochen hat, aber sie wollen seinen Willen nicht anerkennen. Josef bleibt der gehorsame Sohn des Vaters, er wurde durch die Träume nicht überheblich.

(aus Mit Kindern die Bibel entdecken Band 4)

Kern

Zwei sehr verschiedene Seiten finden wir in der geheimnisvollen Lebensführung Josefs: Sein unschuldiges Leiden und sein fürstliches Dienen. Erst in beidem zusammen sehen wir die ganze Grösse seiner Glaubenspersönlichkeit.

Josef gehört zu den wenigen Gestalten der Bibel, von denen uns kein Fehltritt berichtet wird.

Gewiss hatte auch er seine Schwächen, doch in diesem treuen Mann wollte Gott uns dreierlei vorstellen:

- 1.) wie er einen Menschen zum Segen setzen kann, wenn dieser in Gottesfurcht sein Leben führt;
- 2.) dass dieselbe Gnade – ja sogar noch grössere – für uns bereitliegt, damit auch wir in wahrer Gottseligkeit wandeln und uns zum Segen setzen lassen für unsere Mitmenschen;
- 3.) sollte in Josef ein Vorbild von dem treuen Knecht Gottes, Jesus, geprägt werden, in dem Gott seine Heilsgedanken verwirklicht.

Beim Überdenken der Lebensgeschichte Josefs werden wir immer wieder die praktische, geschichtliche und prophetische Seite ins Auge fassen müssen. Kaum eine andere biblische Gestalt weist so viele Parallelen zu dem Herrn Jesus auf. So wohl die Verwerfung wie auch die Erhöhung bilden Höhepunkte dieses Vorbildes.

Begriffserklärung

1. Mose 37 zeigt die zerstörerische Kraft einer Familie, die den wahren und lebendigen Gott kannte und trotzdem gegen ihn und gegeneinander durch Wort und Tat sündigte.

37,3 verbrämten Rock: Dies war eine Auszeichnung, die ihn als einen zu einer besonderen Bestimmung Auserwählten erscheinen liess. Denn die Verbrämung der Säume eines Gewandes galt in jenen Zeiten immer als eine besondere und ehrenvolle Hervorhebung der betreffenden Person.

(Jakob Kroeker 1Mo 12-50)

37,7 Siehe = Merkt auf! Schaut hin! Denkt nach! Josef musste aussprechen, was Gott durch die Gesichter andeutete. Prophetisch spricht er etwas aus über seine Zukunft, ohne zu ahnen, wie Gottes Führung sein wird.

(aus Führung oder Schicksal von Josef Kausemann)

Josefs Träume

1. Mose 37,1-11

Leitgedanke	Gott will, dass seine Kinder in Frieden leben!
Merksvers	Ist es möglich, soviel an euch liegt, so haltet mit allen Menschen Frieden. Römer 12,18
Einstieg:	Spiel „Plätze tauschen“ Alle sitzen auf ihren Stühlen. Der Spielleiter nennt nun ein Merkmal, das mehrere gemeinsam haben. Z.B. „Alle sollen ihre Plätze tauschen, die keine Brille haben.“ Alle Kinder, auf die das Merkmal zutrifft, müssen jetzt ihre Plätze tauschen. Es muss aber auch wirklich hinterher jeder auf einem anderen Stuhl sitzen! Dann nennt der Spieler links vom Spielleiter eine Eigenschaft, uns so geht's weiter. (Möglichkeiten: Haarfarbe, Kleidungsstücke, Brillen, Schuhgrösse, Lieblingsessen, etc.)
Überleitung	Bei vielen Kindern kann man richtig toll spielen. Vielleicht wünschst du dir mehr Geschwister, oder Eltern, die immer Zeit zum Spielen haben. In der Bibel lesen wir von einer wirklich grossen Familie. Vielleicht kennt ihr sie noch....

1.) Jakob mit seiner Familie in Haran

- Vieles ist geschehen in der Zwischenzeit: Jakob verliess mit seiner ganzen Familie den Onkel Laban und zog zurück in sein Ursprungsland, Kanaan. Er hat sich wieder mit seinem Zwillingbruder Esau versöhnt.
 - Und wie er zurückkam! Arm zog er aus, reich an Vieh,..... kehrt er zurück und erst noch reich an Kinder!
 - Bevor er seinen alten Vater Isaak wieder sah, sprach Gott mit ihm:
„Du sollst nicht mehr Jakob heissen, sondern Israel soll dein Name sein. Denn ein Volk, eine grosse Völkergemeinde soll aus dir werden und sogar Könige sollen von dir abstammen.“
Unterdessen ist aus Israel eine grosse Familie geworden.
Wer gehört denn in diese Familie? (kurz repetieren, warum 2 Frauen, etc.)
 - Lea 1. Frau von Jakob; ihre Kinder:
(1) Ruben, (2) Simeon, (3) Levi, (4) Juda, (9) Issachar, (10) Sebulon
 - Rahel: 2. Frau von Jakob, die er lieber hatte; ihre Kinder:
(11) Josef, (12) Benjamin
 - Bilha: Magd Rahels, die sie Jakob zur Frau gab; ihre Kinder:
(5) Dan, (6) Naftali
 - Silpa: Magd Leas, die sie Jakob zur Frau gab; ihre Kinder:
(7) Gad, (8) Asser
- Kann ein solches Familienleben „gut“ gehen? Gemeinsam begleiten wir diese Grossfamilie – also lernen wir am besten gleich mal ihre Namen!

2.) Josefs Beziehung zu Vater und Brüder

- Wie viele Leute leben nun bei Jakob?
Kannst du dir vorstellen, wie das so ging?
- Eigenes Beispiel einflechten, wie schnell du mit deinen Geschwistern Streit bekommen hast.
- Warum gibt es Streit? Du hast Angst „zu kurz“ zu kommen.
(Es gibt noch andere Gründe, zusammentragen)
- In der Bibel steht: Ist es möglich, soviel an euch liegt, so haltet mit allen Menschen Frieden. Römer 12,18.
Gott kennt also dieses Problem! Und er möchte dir helfen, dass du es lösen kannst.
Hier spricht Gott dich (nenne Namen der Kinder) an.
Gott weiss ganz genau, wie schnell wir mit unseren Geschwistern (Freunden, etc.) in Streit geraten. Aber mit wem redet Gott? Mit dir!!!
- Ob diese Grossfamilie das kann?
- Es gibt ja soviel zu tun, damit am Schluss alle satt sind! Die Brüder schauen zu den grossen Schafherden.
Auch Josef ist dabei. Doch gegenüber seinen Brüdern ist er noch „jung“ – gerade mal 17 Jahre alt.
- Seine Interessen sind nicht die gleichen, wie die seiner Brüder (sicher kennst du das – oder?)
- Aber wie anders sind doch seine Brüder; sie machen sich über vieles lustig.
- Wie geht es dir, wenn andere sich über dich lustig machen? (Mit Kindern austauschen).
- Somit kannst du Josef sehr gut verstehen, es tut weh.
Die Brüder lachen Josef aus, weil er sein Leben nach Gott ausrichtet.
Ihnen wäre ein „handfester“ Streit viel lieber, da könnten sie ja ihre Stärke zeigen.
- Doch was tut Josef?
Er hält sich an unseren Bibelvers. Er liebt seine Brüder und er liebt Gott, darum will er mit ihnen Frieden haben.
Er gibt nicht zurück.
Doch mit irgend jemandem muss er darüber reden und so geht er zu seinem Vater.
Mit ihm kann Josef über alles reden. Die beiden verstehen sich gut!
- Israel merkt auch, dass die anderen Söhne nicht so sind, wie „SEIN“ Josef.
Eigentlich sollte ein Vater alle Kinder gleich „lieb“ haben, doch Jakob liebt Josef mehr, als die anderen. Warum wohl? Ist das gut? NEIN – das schafft Probleme!

3.) Das Kleid

- Auch wenn die anderen Brüder ja schon „älter“ sind, „wurmt“ es sie, wie sehr Josef bevorzugt wird.
- Und die Liebe von Israel gilt v.a. seinem Josef.
Ihn will er dann mal beerben, mit dem Segen von Gott.
Ja Josef soll der Träger des Segens werden.
- So schenkt er Josef einen ganz tollen Mantel. Er ist schön bunt und mit einigen Glitzersteinen besetzt.

Bild GE 1.1

- Wie toll dieser Mantel aussieht! Sicher hat sich Josef riesig gefreut!
- Und die Brüder?
„Das ist gemein! Dieser Kleine bekommt einen solch tollen Mantel, uns hat der Vater noch nie so beschenkt. Ist der etwa besser als wir? Wie soll er mit diesem schönen Mantel noch arbeiten können. Jetzt müssen wir seinen Teil auch noch machen!“

- Sie sind neidisch und wütend.
Das zeigen sie Josef ganz deutlich. Ihn können sie nicht leiden. Kommt er zu ihnen, dann drehen sie sich einfach um und gehen weg.
Fragt Josef sie etwas, dann sagen sie: „Mit dir wollen wir nichts mehr zu tun haben, hau ab!“

4.) Josef träumt

- Dir und mir würde ein solches Verhalten sicher wehtun, oder?
Wie verhält sich denn Josef?
Er hält sich an unseren Bibelves. Er gibt niemandem die Schuld, er versucht weiter „nett“ zu seinen Geschwistern zu sein.
Obwohl sie so gemein zu ihm sind, hasst er sie nicht.
Stell dir vor, du liest nirgends in der Bibel, dass Josef irgend einen Fehler gemacht hat.
- Nimm dir Josef als Vorbild, wenn du merkst, dass dich Menschen ablehnen und lebe nach unserem Bibelves, dass du mit jedem Menschen in Frieden leben möchtest!
- Josef weiss, dass Gott möchte, dass er mit jedem Menschen in Frieden lebt.
- So ist er auch gespannt, wie die kommenden Tage werden.
- In der Nacht träumt Josef.

Bild GE 1.2

- Als er am Morgen aufwacht, geht er ganz aufgeregt zu seinen Brüdern.
„Ich muss euch etwas erzählen. Ich hatte in der Nacht einen Traum.“
Diesmal hören die Brüder gespannt zu, doch was erzählt Josef da?

Bild GE 1.3

- „Im Traum sah ich alle fleissig auf dem Feld arbeiten. Wir schnitten das Korn. Dann haben wir es wie grosse Blumensträusse zusammengebunden und zum Trocknen hingestellt. Auf einmal bewegten sich die Bündel von selbst. Mein Bündel stellte sich ganz gerade in die Mitte. Die von euch standen im Kreis herum und haben sich vor meinem verbeugt.“
- „Hör sofort auf, solchen Quatsch zu erzählen!“ rufen die Brüder ganz aufgebracht.
„Du glaubst wohl, du seist unser König, du spinnst. Das könnte dir so passen, dass wir, die älteren, sich vor dir verbeugen!“
Am liebsten hätten sie es gleich dem Josef gezeigt, wer hier das Sagen hat.
- Vielleicht denkst du nun, der hätte es ja nicht gleich ausplaudern sollen....
Aber wer hat Josef diesen Traum geschickt?
Gott!
Wenn ich etwas Tolles mit Gott erlebe, dann möchte ich dies ja auch allen weitererzählen.
Und Josef konnte nicht anders, als von dem, was Gott ihm zeigte, zu erzählen.
- Ob Josef da schon verstanden hat, wie sein späteres Leben aussieht.
Dass Gott ihm hier zeigt, was mit ihm mal geschieht.... wohl kaum!
- Etwas später träumt Josef wieder.
Auch diesen Traum erzählt er seinen Brüdern und seinem Vater:
- „Stellt euch vor, Sonne, Mond und elf Sterne haben sich vor mir verneigt.“
- Diesmal ist sogar der Vater erschrocken.
Er schimpft mit Josef und sagt: „Sollen wir alle, dein Vater und deine Mutter und deine 11 Brüder kommen und vor dir niederfallen? Was fällt dir ein?“
- Josef weiss nicht, was er antworten soll.
Er weiss nur, dass er alles genau so geträumt hat.
- Seine Brüder werden noch wütender und hassen ihn deswegen noch mehr!

- Mit diesem Träumer wollen sie überhaupt nichts mehr zu tun haben.
Und sein Vater?
Er denkt im Stillen: „Ich will mir diese Träume merken.“
- Wer sandte diese Träume?
Gott zeigte Josef etwas von seinem späteren Leben.

Spiel

„Durchdrücken“

Noch so gerne hätten die Brüder Josef gezeigt, wie stark sie sind....

Beim „Durchdrücken“ geht es darum, wer wohl der stärkere ist....

Ziehe eine Linie auf dem Boden und zwei Spieler stellen sich mit Rücken zueinander auf.

Auf ein Kommando versuchen beide, sich gegenseitig über die Linie zu drücken.

(Klar, dass die Beiden ungefähr gleich stark sein sollten...)

Bibelvers lernen

Josef hat sich aus „körperlichen Kämpfen“ herausgehalten.

Er lebte nach unserem Vers:

Ist es möglich, soviel an euch liegt, so haltet mit allen Menschen Frieden.

Römer 12,18

Nur wer selber mit Gott im Frieden lebt, kann auch mit den Menschen Frieden halten.

Wie bekommst du diesen Frieden? (eigenes Beispiel)

Was stört den Frieden mit Gott?

Die Brüder von Josef hatten den Frieden mit Gott nicht, darum wollten sie auch keinen Frieden mit Josef!

Ist es möglich,
soviel an euch liegt,
so haltet
mit allen
Menschen
Frieden.



Römer 12 Vers 18